

# Auf den Punkt genau bestrahlen

Aus der Mittelbayerischen Zeitung vom 25.02.2010

**MEDIZIN** Intraoperativer Radiotherapie verkürzt die Strahlentherapiezeit bei Brustkrebs – Es gibt vielversprechende Ergebnisse.

**AMBERG.** Im Brustzentrum Amberg wird seit einem Jahr bei der brusterhaltenden Behandlung des Mammakarzinoms in der Frauenklinik und der Klinik für Strahlentherapie die innovative Technik der intraoperativen Radiotherapie (IORT) mittels „Intrabeam“ angewandt, heißt es in einer Pressemitteilung des Klinikums St. Marien.

Während in den meisten Kliniken bei der Behandlung von Brustkrebs die Strahlentherapie immer erst nach der Operation über mehrere Wochen erfolgt, erlaubt es die intraoperative Radiotherapie, einen Teil oder die gesamte Bestrahlung bereits während der Operation punktgenau zu verabreichen. Die IORT kann dabei den so genannten „Boost“, die ein- oder mehrmalige gesonderte und zusätzliche Bestrahlung des Tumorbetts ersetzen, oder in Einzelfällen die gesamte postoperative Bestrahlung.

Dies verkürzt nicht nur die ambulante Behandlungsdauer um Wochen, sondern führt auch zu besseren kosmetischen Ergebnissen und Heilungsraten. Sobald der Chirurg den Tumor entfernt hat, werden die Strahlen direkt auf die Wundhöhle gerichtet. Ziel ist es, eventuell verbliebene Tumorzellen sofort unschädlich zu machen.

„An der Stelle, an welcher der Brustkrebs entfernt wurde, bilden sich bis 90 Prozent aller Rückfälle bzw. Rezidive. Deshalb ist es sinnvoll, dieses hoch riskante Gebiet sofort, hoch dosiert und gezielt zu bestrahlen“, berichtet Prof. Dr. med. Anton Scharl, Chefarzt der Frauenklinik und Leiter des Brustzentrum Amberg.

Hierzu führen die Ärzte einen kugelförmigen, bis zu fünf Zentimeter großen Strahlenkopf direkt in die Wundhöhle ein. Dieser erlaubt eine punktgenaue Bestrahlung. Am eigentlichen Zielort ist die Strahlendosis

sehr hoch, zur Umgebung hin fällt sie steil ab. Dadurch bleibt umliegendes Gewebe verschont. Außerdem verringert sich das Risiko eines erneuten Tumors an der gleichen Stelle durch die hohe Strahlendosis, die ausgesendet werden kann. Für die Patientin aber sind die weichen Strahlen aufgrund der kurzen Reichweite ungefährlich.

Bei älteren Patientinnen mit kleinen und wenig aggressiven Tumoren kann die neue Methode die herkömmliche Strahlentherapie von außen möglicherweise komplett ersetzen, anderen Frauen kann zumindest ein Teil der langwierigen Bestrahlung erspart werden. Die neue Technik aber ist teuer, in Deutschland wird sie daher nur in neun, weltweit nur in 24 Zentren kontrolliert klinisch eingesetzt.



**Dieser bis zu fünf Zentimeter große Strahlenkopf wird direkt in die Wundhöhle eingeführt, um unmittelbar nach der Tumorentnahme mit der Bestrahlung zu beginnen.**

## DIE THERAPIE

- ▶ **Die derzeit vorliegenden Ergebnisse** der Intraoperativen Bestrahlung (IORT) beim Brustkrebs sind sehr viel versprechend.
- ▶ **Entscheidende Vorteile** für die Patientinnen: Verkürzung der Strahlentherapiezeit mindestens um ein bis Wochen Schonung des umliegenden Gewebes (Lunge, Herz) und Verminderung der Strahlendosis in der Haut
- ▶ **Besonders hautschonend** und damit kosmetisch günstige Ergebnisse